

# Forschendes Lernen

---

## Best-Practice-Beispiele

Eine Übersicht über sieben Modellvorhaben Forschenden Lernens aus dem Kooperationsprojekt „Forschendes Lernen an Hamburger Hochschulen“

Projekthomepage: <http://www.koerber-stiftung.de/wissenschaft/forschendes-lernen.html>

### **1. Forschendes Lernen für nachhaltige Stadtentwicklung (HafenCity, Universität Hamburg)**

Zusätzlich zu ihren regulären Lehrveranstaltungen forschen Studierende aus allen vier Departments der HCU zum Thema »Nachhaltige Stadtentwicklung«. Am konkreten Beispiel des Sanierungsgebiets Altona-Altstadt, Große Bergstraße/Nobistor, erheben sie Daten und Fakten zum aktuellen Planungsstand, untersuchen die laufenden Prozesse der Nutzung, Planung, Abstimmung sowie Umsetzung und analysieren Interaktion und Kommunikation der beteiligten Akteure. Die Forschungsergebnisse sollen sowohl als konkrete Entscheidungshilfe für den weiteren Sanierungsprozess dienen als auch als Grundlagendaten für die Forschungsgruppe REAP (Ressourceneffizienz in Architektur und Planung) an der HCU. Die Erfahrungen mit diesem Pilotprojekt werden durch das »Studentische Projektbüro für Forschendes Lernen« dokumentiert, ausgewertet und anderen Hochschulen zur Verfügung gestellt.

### **2. Pädagogische Lehrforschung (Helmut Schmidt Universität)**

In einem einführenden Teil des Lehrforschungsprojekts werden die Studierenden zunächst mit einer bestimmten Methode der qualitativen Bildungsforschung vertraut gemacht. In einem nächsten Schritt entwickeln sie innerhalb eines übergreifenden Rahmenthemas (Pädagogik der Dinge bzw. unterschiedliche Formen der Raumaneignung) eigenständig eine Fragestellung sowie ein Forschungsdesign. Bei erfolgreichem Verlauf können die Ergebnisse gemeinsam publiziert werden; aus den Forschungsarbeiten können die Studierenden außerdem zukünftige Abschlussarbeiten entwickeln.

---

### **3. Personenzentrierte Beratung in Organisationen. Ein soziologisches Lehrforschungsprojekt**

Ziel des auf zwei Semester angelegten Lehrforschungsprojekts ist die Erforschung von Funktion, Nutzen, Professionsbildung und Qualitätssicherung im Bereich »personenzentrierte Beratung« (Coaching, Supervision, Mentoring). Eingeteilt ist das Lehrforschungsprojekt in einen stark vorstrukturierten thematischen und methodischen Vorbereitungsteil, eine weitgehend von kleinen Arbeitsgruppen selbstständig durchgeführte empirische Untersuchung sowie einen Auswertungsteil, der ebenfalls weitgehend selbstständig von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern bestritten wird. Das Projekt zeichnet sich dadurch aus, dass die Studierenden den akademischen Alltag – vom Schreiben eines Forschungsantrags bis zum Vortrag auf einer wissenschaftlichen Konferenz – möglichst hautnah erleben sollen.

### **4. Neue Wege für wissenschaftliche Publikationen? Ein Projektseminar (Hochschule für Angewandte Wissenschaften)**

Die einsemestrige Veranstaltung steht unter der konkreten Fragestellung: Ist die Einführung einer Plattform für wissenschaftliche Veröffentlichungen mit Post Review für den deutschsprachigen Raum sinnvoll und durchführbar? In eigenständig arbeitenden, interdisziplinär zusammengesetzten Kleingruppen analysieren die Studierenden zunächst die Rahmenbedingungen (Marktsituation, unterschiedliche Review-Verfahren, juristische Aspekte etc.), um dann ein eigenes Konzept zu entwickeln. Dabei werden sie von Tutoren und Professoren unterstützt. Die einzelnen Arbeitsschritte werden in Kompaktseminaren am Anfang, in der Mitte und am Ende des Semesters gemeinsam besprochen und bewertet.

### **5. Forschendes Lernen als konstitutives Element des Moduls „Reflexion und Fallverstehen“ im dualen Studiengang Pflege**

In dem studienbegleitenden Modul »Reflexion und Fallverstehen« bearbeiten die Studierenden in kleinen Gruppen konkret erlebte, authentische Situationen aus dem Handlungsfeld Pflege im Sinne der kritisch-rekonstruktiven Fallarbeit. Ziel ist die Ausbildung eines doppelten Habitus von praktisch-professionellem Können und wissenschaftsbasierter Reflexivität.

---

## 6. Hochschule für Musik und Theater

### **Provokation MEDEA. Ein fächerübergreifendes Projekt zum Forschenden Lernen**

Ziel des Projekts »Provokation MEDEA« ist die Verknüpfung von wissenschaftlicher und künstlerischer Reflexion. Studierende der Studiengänge Komposition, Musiktheater- und Schauspielregie, Musikwissenschaft und Dramaturgie sollen die theoretische Arbeit am Medea-Stoff mit der künstlerischen Umsetzung auf der Bühne verbinden. Die abschließende Aufführung wird in der Hochschule und – in Auszügen – im Rahmen der Tagung zum Forschenden Lernen im Körper-Forum gezeigt.

## 7. Forschungswerkstatt Schulentwicklung (Universität Hamburg)

In der »Forschungswerkstatt Schulentwicklung« führen studentische Teams am konkreten Beispiel Hamburger Schulen eigenständige empirische Forschungen zu Aspekten der Schulentwicklung durch. Die studentischen Arbeiten werden einerseits in den größeren Forschungszusammenhang der Arbeitsstelle Schulentwicklung eingebunden. Andererseits werden die Erkenntnisse auch an die betroffenen Schulen weitergegeben und dort (teilweise) umgesetzt.

### **Gesellschaft und Tiere – Wandel im Verhältnis der Menschen zu ihren Haustieren und neue Tierrechte. Ein soziologisches Forschungsseminar**

In einem zweisemestrigen Forschungsseminar zum Rahmenthema »Verhältnis von Mensch und Tier/neue Tierrechte« entwickeln die Studierenden in einander abwechselnden Plenums- und Arbeitsgruppensitzungen eine eigene Fragestellung sowie einen Forschungsplan. Bei der Auswahl der Methoden und Instrumentarien werden sie von der Seminarleitung und von weiteren wissenschaftlichen Mitarbeitern unterstützt. Die am Ende vorliegenden Forschungsberichte sollen in einem Sammelband veröffentlicht werden.

### **Die Arbeitsgemeinschaft Kriegsursachenforschung (AKUF) und die Forschungsstelle Kriege Rüstung und Entwicklung als kombinierte Lehr- und Forschungsveranstaltung**

Die seit 1978 bestehende Arbeitsgemeinschaft Kriegsursachenforschung (AKUF) bietet begabten und motivierten Studierenden kontinuierlich die Möglichkeit, in einen größeren Forschungszusammenhang »hineinzuwachsen« und dort ggf. auch eine Abschlussarbeit zu erstellen. Die Studierenden vertiefen eigene Forschungsinteressen in Projektgruppen, schreiben Fachartikel und wirken an der Pflege und Aktualisierung der »Kriegsdatenbank« der AKUF mit. Sie erhalten überdies Einblick in die Bedingungen und Arbeitsweisen drittmittelfinanzierter Forschung.

---

### **»Effektiv studieren« – Wissenstransformationen live**

Im Prozess der Aneignung – etwa durch Mitschriften, wie sie Studierende alltäglich in Seminaren und Vorlesungen erstellen – erfährt wissenschaftliches Wissen spezifische Transformationen. Im Rahmen eines linguistischen Lehrmoduls bearbeiten, analysieren und vergleichen Studierende authentische Mitschriften und quasi-experimentell erhobene Materialien. Ziel der Untersuchung ist es u.a., Verfahren der Selektion und Modifikation im Wissenstransfer zu identifizieren, Rezeptionsroutinen zu erkennen und möglicherweise eine Typologie unterschiedlicher Verfahren des Mitschreibens zu entwickeln.